

Achter Jahresbericht pro 1894/95.

Warum treten wir eigentlich alle Jahre mit einem Bericht über unsern Verein an die Öffentlichkeit? Wissen wir etwa nicht, daß so und so viele Jahresberichte ähnlicher Werke wie das unsrige verfaßt, versendet und doch nicht gelesen werden? Glauben wir, man mache mit unserem Bericht eine Ausnahme, weil wir gar besondere Dinge zu erzählen haben?

Wir wissen, daß unter denen, welche Herz und Verständnis für die Bestrebungen haben, welche unser Volk und besonders das junge Volk vor bösen Einflüssen bewahren möchten, es solche gibt, die gern hören, was auch bei uns in dieser Richtung versucht worden ist und wie in unserm Verein die große Aufgabe angefaßt wurde.

Ferner erfreuen wir uns der Unterstützung einer ziemlichen Anzahl von Freunden, ohne deren Bereitwilligkeit wir unsere Arbeit nicht betreiben könnten. Ohne denselben nun zumuten zu wollen unsern ganzen Bericht lesen zu müssen, fühlen wir doch die Notwendigkeit, ihnen eine Gelegenheit zu geben, sich zu orientieren, ob ihre Hülfe gut angewendet sei oder nicht; wir glauben auch, ihrer Mithülfe nicht unwürdig zu sein.

Wir müssen aber nicht nur unsere alten Freunde uns zu erhalten suchen, sondern auch neue finden. Unsere Arbeit wächst von Jahr zu Jahr und damit auch die mannigfachen Bedürfnisse; verschiedene alte Freunde sind weggezogen oder durch den Tod uns genommen worden, weshalb wir hoffen, es möchten sich durch diese Darlegung unserer Thätigkeit neue Gönner zeigen.

Wir haben auch in der Ferne fast in allen größeren Städten Bruder-Vereine, die es sehr interessiert, wie bei uns das Werk vor sich geht; ferner sind eine bedeutende Zahl ehemaliger Mitglieder auf der Erde zerstreut, die mit Freude vom Leben im Verein, dem sie einst zugehörten, vernehmen. Mit herzlichem Gruß an sie senden wir denselben den Jahresbericht und hoffen, sie gedenken unserer Arbeit wie wir an sie in unseren Gebeten denken.

Wenn nun auch alle diese Gründe uns zur Abfassung eines Jahresberichtes nicht bestimmen, und wenn die genannten Absichten vielleicht anders erreicht werden könnten, so treibt uns doch eine Veranlassung zum Jahresbericht, das ist die ernstliche Prüfung unserer Arbeit vor unserem eigenen Gewissen. Dieselbe ist notwendig in einer ehrlichen Berichtserstattung enthalten. Wohl bringt der Rückblick auf die Arbeit während eines ganzen Jahres alle die Unterlassungen und Fehlgriiffe zum Bewußtsein, deshalb ist die Abfassung des Jahresberichtes eine demütigende Aufgabe. Wir wollen uns aber derselben nicht entziehen, weil ja gerade in der Erkenntnis des Unrichtigen und Verfehlten der Antrieb zum Bessermachen liegt.

Andererseits ist's aber auch eine Freude auf das verflossene Jahr zurückzuschauen; wie viel Lichtpunkte hat uns

Gott darin gegeben, die zu treuerem Aushalten ermuntern, die zum Loben und Danken anspornen!

So wollen wir denn diesen Jahresbericht vor allem als Prüfung unseres Werkes auffassen. Sollte da und dort das Betonen einer Schattenseite Anstoß erregen, so möge man bedenken, daß es besser ist, wir beurteilen uns selbst streng, damit wir nicht von den Andern zurechtgewiesen werden müssen.

Die Aufgabe, die uns obgelegen hat zu erfüllen, lautet in ihrer ganzen weitschauenden Fassung der Einladung, wie sie jeweilen in unserem Monatsblatte erscheint: das Wohlergehen der jungen Männer in unserer Stadt in religiöser, geistiger und körperlicher Hinsicht zu fördern.

Was haben wir hiefür gethan, wie ist es uns gelungen?

Auf den ersten Teil der Frage, nach der religiösen Arbeit und ihrem Erfolge im Verein ist die Antwort, obgleich am wichtigsten, doch am schwierigsten.

Die Kommission für religiöse Thätigkeit hat alle Monate getreulich den Plan für die Bibelstunden und Vorträge entworfen und hat stets auch Freunde gefunden, die gerne bei uns Stellen der Bibel erklärten oder ein religiöses oder geschichtliches Thema besprachen. Wir danken ihnen allen aufs herzlichste. Wir wollen sie nicht mit Namen und ihrer Gabe anführen; wir haben ja jeweilen im Monatsblatt davon erzählt.

Die Mitglieder kamen dieser Einladung zum Hören in folgender Weise entgegen: Die Durchschnittszahl der Bibelstundenbesucher beträgt 22, bei den Vorträgen an den Sonntagen war 41 die mittlere Besuchsziffer.

Haben wir damit erreicht, was wir gewollt? Einerseits ist ohne Zweifel manches Samenkorn göttlichen Wortes auf fruchtbaren Boden gefallen und wird, wenn Gott Gedeihen schenkt, zu einem fruchttragenden Baum. Andererseits erleben wir eben auch wie alle andern die sich mit den Seelen der Menschen beschäftigen, daß der Boden sehr hart ist, daß das Klima zum Gedeihen christlichen Lebens in unseren Tagen sehr rauh und daß gerade unter den jungen Leuten böse Winde und ungünstige Temperatur vorherrschen. Wir sind uns aber stets bewußt, und es ist unser Trost, daß unsere Thätigkeit in religiöser Beziehung eine Arbeit in Hoffnung sein muß. Wenn wir auch wenig Erfolg sehen, so kann noch vielmehr, ohne daß wir es sehen, durch Gottes mächtige Hand erreicht werden. Wir wollen keine Treibhauspflanzen, wir wollen gerne warten und im festen Vertrauen hoffen, daß Gottes Wort seine Kraft erweise.

Allein wir müssen noch viel mehr darnach trachten, daß die Zahl derer, die religiös beeinflusst werden, zunimmt. Wir dürfen nicht bei einer kleinen Zahl selbstgefällig stehen bleiben und sagen, es sind doch wenigstens so viele. Sind wir überzeugt, daß es ohne Christus kein wirkliches Glück gibt auf Erden, so ist's unsere Pflicht, daß möglichst viele davon hören, auch außer der Kirche. Bei aller Hochachtung, ja beinahe Heilighaltung der Freiheit des Einzelnen, ist's

doch unsere Pflicht, den Elementen, die ohne religiöse Einwirkung ihr Leben verbringen, das Evangelium nahe zu bringen.

Was nun die Einrichtungen zur geistigen Entwicklung unserer Mitglieder betrifft, so haben wir einerseits direkten Unterricht und andererseits die Mittel der Vorträge und Besprechungen, ferner wollen wir hieher auch die geselligen Anlässe rechnen.

Der Unterricht in den fremden Sprachen, in Stenographie, Buchhaltung und Schönschreiben war gut besucht. Wir haben da einen Fortschritt zu verzeichnen, für den wir unsern Lehrern herzlich danken.

Bei der so sehr verschiedenen Vorbildung unserer Kursbesucher, müssen wir vom Fleiß und der Gutwilligkeit des Einzelnen ziemlich viel erwarten und wie es sich leicht denken läßt, sind wir nicht ganz von Allen hierin befriedigt worden; auch die Regelmäßigkeit des Stundenbesuches läßt zu wünschen, so daß wir zu etwas strengerer Kontrolle gezwungen sind; es ist eben für die Lehrer das Ausbleiben einzelner Schüler gar ärgerlich.

Wir bilden mit diesem Zweig unserer Vereinsthätigkeit eine Ausnahme zu andern Brudervereinen, die nicht in solcher Regelmäßigkeit und Ausdehnung Unterricht erteilen lassen. Wir wollen daher auch diese Bestrebungen als ein uns anvertrautes Pfund pflegen und suchen darin etwas zu Gottes Ehre zu leisten.

Mit den andern Mitteln der geistigen Entwicklung befaßten sich die kaufmännische und die Handwerkersektion. Beide Sektionen versuchten durch entsprechende Vorträge ihren Mitgliedern den Blick im Berufsleben zu erweitern. Wir sagen allen den Freunden, welche durch Vorträge oder durch Teilnahme an den Diskussionen hiezu mitgeholfen haben, Dank. Wir sind auch überzeugt, daß manches wertvolle Wissen so gepflanzt werden konnte. Ein besonderes Interesse hegen wir für die Handwerker, aus Gründen, die in unsern Tagen auf der Hand liegen. Freilich ist's sehr schwer das einzelne Handwerk so mit Vorträgen und Fachschriften zu berücksichtigen, wie es notwendig wäre; wir haben da noch eine Aufgabe vor uns, die wir kaum in ihrem Anfange angefaßt haben.

Wir fügen hier gleich die Gesangssektion an, die trotz der kleinen Mitgliederzahl Hübsches geleistet hat. Das Material ist oft recht schwer zu bilden und wir wollen unserem Leiter sehr dankbar sein, daß er noch so viel damit hat ausrichten können.

Was nun die geselligen Anlässe betrifft, so haben alle Sektionen solche gehabt. Wir begrüßen es jedesmal, wenn ein diesbezüglicher Vorschlag gemacht wird. Es ist kein unwichtiger Teil unserer Bestrebungen. Wer die Unmäßigkeit bei den meisten Vergnügen unserer jungen Leute kennt, wird uns begreifen, wenn wir darin eine wirkliche Aufgabe sehen, unsern Mitgliedern zu zeigen, daß man auch

ohne Trunkenheit und ohne schlechte Witze vergnügt sein kann und daß dann auch die Freude viel höher steht. Die Sucht über die Schnur zu hauen, liegt im Blute der jungen Leute, da bedarf es Weisheit um die jugendliche Freude nicht zu dämpfen und doch das rechte Maß innezuhalten. Gegen Vorwürfe von rechts, wir seien zu lustig, und gegen höhnische Bemerkungen von links, wir seien Kopfhänger, antworten wir einfach, es ist leichter gar nichts oder zu viel in diesem Punkte zu thun, als den für einen rechtschaffenen jungen christlichen Mann passenden Mittelweg zu finden.

Der körperlichen Ausbildung nahm sich die Turnsektion an und wir pflegten sie auch durch Spaziergänge.

Die Turnerschaar ist recht zahlreich und liegt ihrer Aufgabe mit allem Fleiß ob. Wir haben recht gute Fortschritte zu sehen bekommen; dank der tüchtigen und verständigen Leitung. Wir sind auch von schweren Unglücksfällen, wie sie sich so leicht beim Turnen einstellen können, verschont geblieben.

Schwieriger ist's freilich, die Turner auch für sonstige Vereinsbestrebungen zu gewinnen; eine hübsche Anzahl von ihnen zeigt auch hiefür Eifer und Freude und wir wollen fest vertrauen, daß es ihnen gelingt, ihre Kameraden ebenfalls dazu zu erwärmen.

Die Spaziergänge bildeten während des Sommers oft das Sonntagnachmittagsvergnügen und wir wollen hoffen, daß der Staub der Schreibstuben und Werkstätten dabei gehörig wegmarschiert wurde.

Es liegt nun noch ob, diejenigen Organe unseres Vereins zu besprechen, welche für das Wohl des Gesamtvereins sich gebildet haben.

Da stehen in erster Linie die Damen, welche sich bereit erklärt haben, uns zu helfen, wo wir ihrer Hilfe bedürfen. Wir danken ihnen auf's Beste für die Einladungen in ihren Familienkreis, die sie an einzelne unserer Mitglieder haben ergehen lassen; wir danken auch denen, welche an den geselligen Abenden das Verteilen von Speise und Trank besorgten; vor allem ist es auch der neue Boden im großen Saal, den wir ihrer Bethätigung verdanken.

Wir sind gewiß, daß auch sie Freude an unserm Werke gewonnen haben und hoffen auf ihre Zusage um Unterstützung auch in den kommenden Tagen.

Im Vorstand haben wir uns bemüht, all die kleinen und großen Dinge des Vereinslebens zu besprechen und anzuordnen, ob es uns überall gelungen, das Richtige zu treffen, ist zu beantworten nicht unsere Sache.

Leider trat im Laufe des Jahres Herr H. Münch Gesundheitsrückichten halber aus dem Vorstand aus. Wir mußten mit lebhaftem Bedauern seinen ruhigen und oft erprobten Rat vermissen und hoffen, Gott werde uns einen würdigen Nachfolger in unsern Kreis finden lassen.

Haben unsere ordentliche Mitglieder ihre Aufgabe erfaßt und ausgeführt?

Es hängt von der Beantwortung dieser Frage so ziemlich das Gesamturteil über unser Vereinsleben ab, denn die ordentlichen Mitglieder geben dem Verein sein Gepräge, sie sind es, die die Arbeit im Verein zu der Höhe bringen sollten, welche wir zu hoffen berechtigt sind.

Wir haben viel guten Willen und viele treue Erfüllung der Pflichten, die übernommen worden, gesehen und wir danken Gott für solche treue Mitarbeiter. Bei andern dagegen wünschten wir, daß das Bewußtsein von der Wichtigkeit der Arbeit der ordentlichen Mitglieder noch bedeutend zunehme. Namentlich der Zusammenhang zwischen ordentlichen und außerordentlichen Mitgliedern sollte lebendiger werden. Freilich tritt hier ein Haupthindernis in unserm Vereinsleben störend ein, das ist der stete Wechsel der Mitglieder. Viele treten ein und viele reisen ab in jedem Monat, so daß dieses Austauschen und wieder Verschwinden der Gesichter auf das Interesse an einander erkältend wirkt, wenn nicht stets die Liebesflamme genährt wird.

Unter den Arbeiten, welche den ordentlichen Mitgliedern zu thun obliegen, steht in erster Linie das Monatsblatt. So viele Schwierigkeiten dasselbe auch bietet, so müssen wir doch sagen, daß die Verteilung unseres kleinen Blattes, von großem Nutzen für uns ist und uns wesentliche Dienste in der Erreichung unseres Zieles leistet.

Eine zweite wichtige Betätigung der ordentlichen Mitglieder besteht im Besuchen und Aufsuchen außerordentlicher Mitglieder. Es braucht dazu eine bestimmte Anlage und viel Liebe; daher ist es begreiflich, wenn von dieser Arbeit gesagt werden muß, daß wir noch weit davon entfernt sind, etwas Rechtes und Wirkames geleistet zu haben. Wir müssen aber gerade in diesen Besuchen bei Fernerstehenden eine wichtige Aufgabe

erblicken und darum ernstlich ihre Erfüllung anstreben. Einige unserer Mitglieder beteiligten sich auch dieses Jahr an der Sonntagschule, die in unsere Räume etwa 100 Kinder bringt.

Ein überaus wichtiger Zweig unserer Arbeit ist die jüngere Abteilung, in welche die jungen Leute vom 15.—18. Altersjahr aufgenommen werden. Der Sonntag ist beinahe der einzige Tag der Woche an dem man auf diese Altersstufe rechnen kann. Wir haben durch Erklärung von einzelnen ausgewählten Bibelstellen, durch passende Vorträge, Spiele u. s. w. gesucht, den Damm gegen Unglauben und Sünde auch hier aufzuwerfen. Anerkanntermaßen ist ja gerade diese Lebenszeit in städtischen Verhältnissen am gefährlichsten; besonders bedarf der Umgang der Beaufsichtigung.

Die Beziehungen zu den andern Vereinen mit ähnlichen Zielen sind gute gewesen, wenn auch nicht gerade sehr intime. Vielleicht wird uns später ein gemeinsames Arbeiten mit den genannten Vereinen gegeben werden, was bis dahin nicht möglich schien.

Wenn wir so all die verschiedenartigen Versuche durchgegangen haben, so scheint es, daß wir trotz unserer Schwachheit doch auf richtigem Weg sind und daß wir ein für unsere Zeit absolut notwendiges Werk betreiben und zwar so betreiben, daß wir hoffen können, uns zu vergrößern und zu vertiefen.

Dazu helfe uns unser gnädiger himmlischer Vater.

Der Berichterstatter:
Edm. Fröhlisch, Sekretär.

Wir empfehlen die im nachfolgenden Geschäftsanzeiger aufgeführten Firmen unsern werthen Lesern zur gest. Berücksichtigung.

Die Monatsblattkommission.

Geschäfts-Anzeiger

Inserate im Geschäfts-Anzeiger kosten: 1-12 mal jede Adresse Fr. 10.—; jede weitere Petitzeile Fr. 1.—. Anfragen und Aufträge sind zu richten an
E. Pfister, Rennweg 57, Zürich.

Baumwollwaren:

Franz Scherrer, vorm. J. B. Scherrer & Söhne, gegründet 1818. Niederdorfstraße 29-31, Zürich.

Bettwarenhandlungen:

Marie Gran, Sihlstraße 43, Zürich.

Weili & Briner, Fraumünsterstraße 27, Zürich.

Flaum, Bettfedern, Rohhaar & Wolle, Wolldecken, Bett-Überwürfe etc.

Bibeldepot:

Depot der Evang. Gesellschaft Zürich, Sihlstraße 4 und obere Kirchgasse 13.

Verlag der Zürcher (Zwingli-) Bibel und Testamente. Hauptniederlage der Brit. und Ausl. Bibelgesellschaft, der Stuttgarter und Cannstein'schen Bibelanstalten.

Bonnetterie:

J. Götziger & Co., Bahnhofstraße 82, Zürich.

Spezialgeschäft in Unterkleidern für Damen, Herren und Kinder. Vorzügliche Qualität glatte, Seiden und Fil d'écosse Handschuhe. Große Auswahl in Cravatten, Hosenträgern, Kragen und Manchetten.

Bonnetterie:

E. Pfister's Wwe., vorm. **E. Pfister-Wirz**, Rennweg 57 Zürich.

Spezialitäten: Gestricke und gewobene Unterkleider, Normal- und Touristenhemden, Socken, Strümpfe etc.

Buchbindereien:

W. Pfister, Pelikanstraße 5, Zürich.

N. Schmid, Glockengasse 18, Zürich:

Anfertigung der verschiedensten Einbände, Schreibbücher in allen Größen und Lineaturen, Cartonage-Arbeiten etc.

Buchhandlungen:

Depot der Evangelischen Gesellschaft Zürich, Sihlstraße 4 und obere Kirchgasse 13:

Buchhandlung für christliche Literatur und Verlagshandlung.

Filiale in Winterthur, z. Königshof.

Fäsi & Beer, Peterhofstatt, Zürich.

Auszug aus der achten Betriebs-Rechnung des Christlichen Vereins Junger Männer in Zürich, vom 1. Oktober 1894 bis 30. September 1895.

Abgelegt vom Quästor: **H. Hirzel-Burthard.**

Einnahmen:		Ausgaben:	
Jährliche Gaben	Fr. 1,526. —	Saldo-Vortrag	Fr. 94. 09
Mitgliederbeiträge	" 832. 10	Porti	" 35. 60
Einmalige Geschenke	" 2,649. 70	Abonnement der Zeitschriften	" 89. 25
Freiwillige Beiträge der Mitglieder	" 132. 90	Speisen und kleinere Anschaffungen	" 313. 73
Kollekten-Konto	" 171. 01	Drucksachen	" 322. 70
Legat-Konto	" 850. —	Inserate	" 190. 80
Zinsen-Konto	" 19. 50	Salaire	" 2,840. —
Guthaben des Rechnungsführers	" 459. 73	Beleuchtung	" 331. 17
		Miete im eigenen Hause	" 2,000. —
		Gesangs-Sektion	" 170. —
		Turn-Sektion	" 153. 60
		Kantonal-Komitee	" 100. —
	<u>Fr. 6,640. 94</u>		<u>Fr. 6,640. 94</u>
Laut letzter Rechnung betrug der Passiv-Saldo		Fr. 94. 09	
Laut dieser Rechnung beträgt der Passiv-Saldo		" 459. 73	
Es ergibt sich demnach ein Rückschlag von		<u>Fr. 365. 64</u>	

Auszug aus der sechsten Rechnung über die Liegenschaft, vom 1. Oktober 1894 bis zum 30. September 1895.

Einnahmen:		Schluß-Bilanz	
Saldo-Vortrag	Fr. 4. 97	Aktiven:	Passiven:
Mietzins-Konto	" 9,060. —	Fr. 34,666. 67	Liegenschafts-Konto
Geschenk-Konto	" 705. —	" 6,315. —	Zeitschriften-Konto
Guthaben des Rechnungsführers	" 3,826. 35	" 185,000. —	Liegenschafts-Erwerb-Konto
	<u>Fr. 13,596. 32</u>		Anteil-Scheine
			Fr. 28,400. —
			Kapital-Konto
			" 8,755. 32
			Hypothekenschuld-Konto
			" 185,000. —
			Kassa-Konto
			" 3,826. 35
		<u>Fr. 225,981. 67</u>	<u>Fr. 225,981. 67</u>
		Laut letzter Rechnung betrug der Kapital-Konto Fr. 12,586. 64	
		Laut dieser Rechnung beträgt der Kapital-Konto Fr. 8,755. 32	
		Es ergibt sich demnach ein Rückschlag von Fr. 3,831. 32	
Laut letzter Rechnung betrug der Aktiv-Saldo		Fr. 4. 97	
Laut dieser Rechnung beträgt der Passiv-Saldo		" 3,826. 35	
Es ergibt sich demnach ein Rückschlag von		<u>Fr. 3,831. 32</u>	

Mit den Belegen verglichen und richtig befunden:
Zürich, den 20. November 1895.

Die Rechnungsrevisoren:
sig. **Herm. Traber.** sig. **Karl Schärer.**

Die Jahresrechnung

zeigt deutlich die ökonomischen Schwierigkeiten, mit welcher der Verein zu kämpfen hat. An Geschenken, Legaten und Gaben gehen zwar immer sehr schöne Beträge ein. Allen Freunden unseres Werkes, die sich daran beteiligt haben, sprechen wir dafür auch an dieser Stelle unsern herzlichsten Dank aus. Leider zeigen die Mitgliederbeiträge einen erheblichen Ausfall. Derselbe läßt sich teils auf die Ausscheidung der jüngern Abteilung zurückführen, in welcher ein bedeutend kleinerer Beitrag erhoben wird als im Hauptverein, teils fällt er den Mitgliedern selbst zur Last, die nicht Alle mit der Gewissenhaftigkeit ihren Verpflichtungen nachgekommen sind, welche man von ihnen zu erwarten berechtigt ist. — In den Conti Bau und Reparaturen sind eine Anzahl Rechnungen aufgenommen, welche Arbeiten betreffen, die im Vorjahr ausgeführt wurden.

Die Herren Rechnungsrevisoren haben sich überzeugt, daß der Betrieb unnötige Ausgaben vermeidet und daß auch für die Liegenschaft keinerlei Aufwendungen gemacht werden, die man begründeterweise mit dem Worte Luxus bezeichnen dürfte. Die Bücher des Vereins stehen übrigens jedem unserer Freunde, der sich näher dafür interessiert, bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Der Quästor:
H. Hirzel-Burdhard.

Christl. Männer- und Jünglingsvereine Büridj und Umgebung.

Die Vereine unserer Sektion werden hiemit zur ordentlichen

Sektions-Versammlung

auf Sonntag, den 8. Dezember, Nachmittags 3 1/2 Uhr in die Vereinskapelle, Brauerstraße Außersihl freundschaftlichst eingeladen.

Text der Bibelbetrachtung: Ep. Jacobi IV.

Uebrige Tractanden lt. Circular an die Vereine.

Liebe Freunde und Brüder!

Der Besuch unserer letzten Zusammenkunft war ein beschämend geringer. Seither hatten wir in den drei gemeinsamen Gebetsversammlungen in der zweiten Novemberwoche einen gar freundlichen und gesegneten Anlaß, uns beisammen zu sehen. Gewiß sind sich die Teilnehmer jener Vereinigungen von Neuem bewußt geworden, und es wurde auch öfters betont, daß wir, als an einer Arbeit stehend, eigentlich doch immer mehr uns die Hand bieten sollten zu gemeinsamer Thätigkeit. Beweist es, liebe Freunde, an der Sektions-Versammlung, durch zahlreichen Besuch, daß Euer Interesse für die Vereinsache nicht auf der Schwelle Eures Vereinslofals aufhört, sondern daß Ihr mitwirken wollt, mit vereinten Kräften unter Gottes Beistand und Segen gegen den Erzfeind anzukämpfen. Unsere Aufgaben und Pflichten nehmen mit dem unheimlichen Wachstum der Stadt ebenfalls zu, sie erfordern von uns ein größeres Maß von Treue und Ausdauer als bisher. Drum: Alle Mann auf Deck! Mit herzlichem Segenswunsch und Gruß

Namens des Sektions-Vorstandes

Der Aktuar: Fr. Herder.

Programm für Dezember 1895.

- | | |
|-------------------------------|--|
| Sonntag , den 1. | Abends 8 Uhr: Vortrag über Admiral Coligny vom Sekretär. |
| Montag , den 2. | Abends 8 Uhr: Handwerkersektion. Turnen. |
| Dienstag , den 3. | Abends 8 Uhr: Gesang. |
| Mittwoch , den 4. | Abends 8 Uhr: Bibelstunde. |
| Donnerstag , den 5. | Abends 1/8 8 Uhr: Vorstandssitzung. 8 Uhr: Kaufmännische Sektion. Turnen. |
| Freitag , den 6. | Bakat. |
| Samstag , den 7. | Abends 8 Uhr: Biblische Besprechung. |
| Sonntag , den 8. | Nachmittags 3 1/2 Uhr: Sektionsversammlung in Außersihl. |
| Montag , den 9. | Abends 8 Uhr: Handwerkersektion. Turnen. |
| Dienstag , den 10. | Abends 8 Uhr: Gesang. |
| Mittwoch , den 11. | Kommission für relig. Thätigkeit.
Abends 8 Uhr: Bibelstunde von Herrn Pfr. Fröhlich. |
| Donnerstag , den 12. | Abends 8 Uhr: Kaufmännische Sektion. Turnen. |
| Freitag , den 13. | Bakat. |
| Samstag , den 14. | Abends 8 Uhr: Biblische Besprechung. |
| Sonntag , den 15. | Abds 8 Uhr: Vortrag (Näheres am schwarzen Brett). |
| Montag , den 16. | Abends 8 Uhr: Handwerkersektion. Turnen. |
| Dienstag , den 17. | Abends 8 Uhr: Gesang. |
| Mittwoch , den 18. | Abends 8 Uhr: Allgemeine Mitgliederversammlung (Mitteilungen und Aufnahme neuer Mitglieder). |
| Donnerstag , den 19. | Abends 8 Uhr: Kaufmännische Sektion. Turnen. |
| Freitag , den 20. | Bakat. |
| Samstag , den 21. | Abends 8 Uhr: Biblische Besprechung. |
| Sonntag , den 22. | Abds. 6 Uhr: Versammlung Neukonfirmierter. |
| Montag , den 23. | Abends 8 Uhr: Handwerkersektion. |
| Dienstag , den 24. | Abends 8 Uhr: Vorbereitung z. hl. Abendmahl. |
| Mittwoch , den 25. | Abends 1/2 7 Uhr: Weihnachtsfeier. |
| Donnerstag , den 26. | Weihnachtsfeier für Bäcker. |
| Freitag , den 27. | Bakat. |
| Samstag , den 28. | Bakat. |
| Sonntag , den 29. | Abends 1/2 6 Uhr: Weihnachtsfeier der Jüngern Abteilung. |
| Montag , den 30. | Bakat. |
| Dienstag , den 31. | Abends 8 1/2 Uhr: Sylvesterabend. |
| Mittwoch , den 1. Jan. | Neujahr. |
| Donnerstag , den 2. | Abends 7 Uhr: Unterhaltungsabend im Schwanen. |

Jüngere Abteilung.

Alle Sonntage 5—1/2 6 Uhr: **Bibelstunde.**

- | | | |
|---------|--------------|--|
| Sonntag | den 8. Dez.: | Mitgliederversammlung um 6 Uhr. |
| " | " 29. " | Weihnachtsfeier 1/2 6 Uhr. |
| " | " 22. " | Versammlung Neukonfirmierter 6 Uhr. |

Pro memoria.

Mittwoch den 18. Dezember 1895,

Abends 8 Uhr:

Allgemeine Mitgliederversammlung.

(Mitteilungen und Aufnahme neuer Mitglieder.)